

## Die Parochie Hochweitzschen.

Die im Dezember 1874 als Irrensiechen-Anstalt eröffnete Landesanstalt Hochweitzschen wurde am Anfang geistlich versorgt durch den Anstalts-pfarrer zu Colditz, vom 1. Oktober 1876 an durch den Pfarrer der Nachbarparochie Technitz im

gewandelt und für die epileptischen Kinder ein besonderer Lehrer angestellt. Als Raum für die gottesdienstlichen Versammlungen diente von Anfang bis 1898 ein Betsaal, anfänglich ein größeres Zimmer, später ein besonderer Bau. Am Sonn-



Kirche zu Hochweitzschen.

Nebenamte. Einen eignen Lehrer, der zugleich als Katechet mit der Stellvertretung des Pfarrers beauftragt war, erhielt die Anstalt im Juni 1876. Nachdem im Februar 1888 in Verbindung mit der Landesanstalt das Pflegerhaus (eine Schule zur Ausbildung männlichen Pflegerpersonals) eröffnet worden war, wurde der Vorstand des Pflegerhauses am 1. Juni 1888 als Anstaltspfarrer angestellt. Seit 1889 amtiert neben diesem ein zweiter Geistlicher. 1890 wurde die Anstalt in eine Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische um-

tag Sexagesimae 1898 wurde die Anstaltskirche geweiht. Diese liegt ziemlich auf dem höchsten Punkte des Anstaltsgebietes. Sie ist aus roten Verblendziegeln erbaut. Im Innern ist sie den Maßverhältnissen nach ein Saalbau mit einer Empore. Der Turm ist dreiundvierzig Meter hoch, Glocken F, A, C von Bierling, Orgel von Zahn in Dresden, zwei Manuale, Pedal, achtzehn klingende Register, im Altarfenster Glasgemälde von Türke (Himmelfahrt).

